



## Rote Karte für Rassismus in der Schule

Die Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung, die Berufsfachschule für Kinderpflege und die Fachakademie für Sozialpädagogik in Kaufbeuren dürfen sich nun „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nennen. Oberstudiendirektor Bertram Knitl (rechts) würdigte während der Titelverleihung das Engagement der Initiatoren. Die Projektgruppe Ernährung und Versorgung mit ihrer Lehrerin Anita Martin initiiert an der Schule jährlich Projekte, die sich gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, richten. „Die Schüler wollen aktiv vorgehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft leisten“, sagte Knitl. Dabei

gehe es ihnen besonders darum, Zivilcourage zu entwickeln und ein Schulklima zu schaffen, in dem „anders sein“ akzeptiert wird. Als Schirmherrn gewann die Projektgruppe den Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke (links). Er betonte, wie wichtig es sei, aufzustehen, Courage zu zeigen, sich gegen Rassismus und Diskriminierung zu stellen und nicht tatenlos zu sein. Verliehen wurde der Titel von Micheal Sell, schwäbischer Landeskoordinator für dieses Projekt, das sich europaweit für die Förderung der Zusammenarbeit und Verständigung zwischen den Nationen einsetzt. In Bayern gibt es inzwischen 511 Schulen, die diesen Titel tragen dürfen. Foto: Ferdinand Pech